



# Die Lange Nacht der Betriebe im Südtiroler Unterland

Institut für Public Management

# Die Lange Nacht der Betriebe® im Südtiroler Unterland

## EURAC - Institut für Public Management

Das Institut für Public Management an der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) begleitet die Politik und öffentliche Verwaltungen in der Vorbereitung, Einführung und Umsetzung von Innovationen. Hohen Wert legt das Institut auf die Praxisnähe. Durch Studien, wissenschaftliche Beratungen und maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote für Führungskräfte erarbeiten die Wissenschaftler konkrete Lösungswege für die aktuellen Bedürfnisse in der Gesellschaft.

Leitung:

Prof. Kurt Promberger / Dr. Josef Bernhart

Projekt- und Autorenteam:

Dr. Günther Botschen

Peter Decarli, MSc

Mag. Johannes Mann

Mag. Sylvia Pinzger

Mag. Marina Tschager

Lukas Varesco, BSc

Die wissenschaftliche Übersetzung ins Italienische stammt von Dott.ssa Sara Boscolo, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Public Management der Europäischen Akademie Bozen, Italien.

Es wird darauf verwiesen, dass die aus Gründen der Lesbarkeit im Text verwendeten männlichen Formen von Personenbezeichnungen beide Geschlechter gleichermaßen mit einschließen.

# EURAC research

Institut für Public Management  
Drususallee 1, 39100 Bozen  
Tel. +39 0471 055410  
Fax +39 0471 055499  
public.management@eurac.edu  
www.eurac.edu

Gedruckt und mit freundlicher Unterstützung von



**Bestellung bei:**

Europäische Akademie Bozen, Drususallee 1, 39100 Bozen – Italien  
Tel. +39 0471 055033, Fax +39 0471 055099, e-mail: [press@eurac.edu](mailto:press@eurac.edu)

Diese Publikation entstand im Rahmen des ESF-Projektes  
„Stärkung/Förderung der Kooperation zwischen Gemeinden und Wirtschaft (Job Creation)“  
(Faz Nr. 2/213/2010).

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise –  
nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

© 2013

ISBN 978-88-88906-87-4

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft .....	4
Vorwort des Landesrates .....	5
Einleitung .....	6
1. Wie kam es zur ersten Langen Nacht der Betriebe (LNdB)?.....	7
1.1 Die Idee – Projekt LNdB .....	7
1.2 Meilensteine in der Planung und Organisation .....	13
2. Wie ist die Lange Nacht der Betriebe abgelaufen?.....	15
2.1. LNdB in den Gemeinden Aldein & Truden .....	16
2.2. LNdB in der Gemeinde Auer.....	17
2.3. LNdB in der Gemeinde Kurtatsch.....	18
2.4. LNdB in der Gemeinde Margreid .....	19
2.5. LNdB in der Gemeinde Montan.....	20
2.6. LNdB in der Gemeinde Salurn .....	21
2.7. LNdB in der Gemeinde Tramin.....	22
3. Wie ist die Lange Nacht der Betriebe zu bewerten?.....	24
3.1. Die LNdB in Zahlen.....	24
3.2. Werbewert .....	29
4. Ausblick.....	33
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	34
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen .....	35

## **Vorwort des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft**

Der Zusammenhalt zwischen den Wirtschaftstreibenden und den öffentlichen Institutionen ist unentbehrlich, insbesondere in Zeiten der Wirtschaftskrise. Die Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland sieht sich selbst als Teil einer Partnerschaft, um den sozialen Pakt zwischen BürgerInnen und Institutionen zu stärken und das soziale Netz zu verdichten. Deshalb sind wir besonders stolz, dass die Idee der „Lange Nacht der Betriebe“ in einem gemeinsamen Treffen von Vertretern aus Gemeindepolitik und Wirtschaft im Bezirk Überetsch - Unterland entstanden ist. Gerne haben wir uns als Bezirksgemeinschaft in der Umsetzung durch unsere Kontakte zu den Gemeinden beteiligt.

Sinn und Zweck einer derartigen Veranstaltung ist es, die Betriebe vor allem jungen Interessierten zu präsentieren und so deren Arbeitseinstieg zu erleichtern. Zudem können Netzwerke zwischen den Betrieben gebildet und ausgebaut werden. Nicht zuletzt erfüllt die „Lange Nacht der Betriebe“ auch einen gesellschaftlichen Nutzen, da sie ein soziales Zusammenfinden ermöglicht.

An zukünftigen Veranstaltungen sollten noch mehr Betriebe teilnehmen und dafür in persönlichen Gesprächen überzeugt werden. Auch wäre es wünschenswert, wenn sich die Lange Nacht der Betriebe nicht nur auf das Unterland erstreckt, sondern weitere Gebiete, vor allem die Gemeinden Kaltern und Eppan des Überetsch und das Gebiet um Leifers umfasst, mehr Schülerinnen und Schüler begeistert und vor allem die Jugend motiviert, innovative Arbeitsplätze direkt in unseren Betrieben und in einem spannenden Ambiente kennenzulernen.

*Oswald Schiefer*

Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland

## Vorwort des Landesrates

Die Lange Nacht der Betriebe im Südtiroler Unterland war ein voller Erfolg. Ich gratuliere dem Institut für Public Management der EURAC zu dieser Initiative. Durch mehrere gleichzeitig stattfindenden offenen Türen bei den verschiedenen Unternehmen konnte sich die Bevölkerung ein Bild davon machen, welche Wertschöpfung, welche Produkte, welches Know-how in ihrer unmittelbaren Nähe vorhanden sind und welche Beschäftigungsmöglichkeiten dort geboten werden. Die vielen, gut vorbereiteten Rahmenveranstaltungen waren zudem eine wertvolle Informationsquelle für all jene, die sich mit dem Wirtschaftsgeschehen in ihrer Umgebung auseinandersetzen wollen.

Ein Dank gebührt auch allen Betrieben und Unternehmen, die sich bereit erklärt haben, gewissermaßen nach Feierabend ihre Leistungen und Produkte vorzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit großem Einsatz stolz „ihr“ Unternehmen vorgestellt und ihre Arbeiten erklärt.

Erfreulich ist weiters, dass auch das eine und andere Arbeitsverhältnis zustande gekommen ist und, dass so Menschen eine Beschäftigungsmöglichkeit in ihrer nahen Umgebung gefunden haben.

Ich wünsche mir, dass die Lange Nacht der Betriebe auch auf weitere Bezirke Südtirols ausgedehnt wird und diese innovative Art des gegenseitigen Kennenlernens der Wirtschaft mit den Menschen fortgeführt und ausgebaut werden kann.

*Dr. Ing. Roberto Bizzo*

Landesrat für Arbeit und für Innovation und Forschung

## Einleitung

Den Innovationsgeist von Gemeindevertretern und Wirtschaft gemeinsam nutzen. Lokale Politik und Wirtschaft an einen Tisch bringen. So hatte alles begonnen. Am 20. Juli 2011 entstand im Rahmen eines Kreativitätsworkshops mit Vertretern von Gemeinden und Unternehmen so die Idee zur Langen Nacht der Betriebe (LNdB), die am 31. August 2012 erstmals im Südtiroler Unterland umgesetzt wurde.

Über 100 Unternehmen in acht Gemeinden machten mit. Koordiniert von der EURAC, mitgetragen von der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und von der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland und finanziert vom Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Medienresonanz war enorm. Die Gemeinden und teilnehmenden Betriebe boten einen natürlichen und spannenden Rahmen. Grenzen zwischen Betrieben, Branchen und Generationen wurden überwunden. Menschen kamen zusammen, informierten sich, tauschten sich aus und erlebten das, was Südtirols Wirtschaft auch in Zeiten der Krise ausmacht: Unternehmergeist und innovative Arbeitsplätze vor Ort.

Innovationspotentiale aufzeigen, Netzwerke ausbauen und die Kooperationen fördern, um gemeinsam erfolgreich zu sein – das sind wichtige Strategien, um die Attraktivität lokaler Standorte zu steigern. Die LNdB vereint diese Ansätze. Darüber hinaus bot die Veranstaltung eine gute Möglichkeit, sich als Betrieb individuell der breiten Öffentlichkeit oder einer ausgewählten Zielgruppe zu präsentieren. Das Format der LNdB stellte sich als flexibel, effektiv und nachhaltig zielführend heraus.

An dieser Stelle danken wir dem Europäischen Sozialfonds (ESF), der Landesabteilung Arbeit, der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland, sowie allen beteiligten Gemeinden und im Besonderen den lokalen Koordinatoren und teilnehmenden Betrieben für Ihre Unterstützung und Kooperation. Der gezeigte Zusammenhalt bei der gemeinsamen Organisation sowie die gegenseitige Unterstützung während der Planung und Durchführung der LNdB sind ein positives Zeichen für die Zukunft.

# 1. Wie kam es zur ersten Langen Nacht der Betriebe (LNdB)?

## 1.1 Die Idee – Projekt LNdB

Im Rahmen des vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projektes „Stärkung/Förderung der Kooperation zwischen Gemeinden und Wirtschaft (Job Creation)“ und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol sowie den Bezirksgemeinschaften Südtirols<sup>1</sup> hat das Institut für Public Management der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) versucht, innovative Beschäftigungsfelder zu finden und das Netzwerk zwischen Unternehmen und lokalen Körperschaften zu stärken. Zur Zielerreichung wurde eine praxisorientierte Vorgehensweise, basierend auf Erkenntnissen und Methoden der Management-Literatur, angewandt. Zentrales Merkmal des Projektes war die Orientierung an der Situation vor Ort und den Anforderungen sowohl der Wirtschaft als auch der Arbeitssuchenden in den Bezirksgemeinschaften (BZG) des Landes.

Projekt  
„Job Creation“

Auf einer Fläche von 424 km<sup>2</sup> umfasst die BZG Überetsch - Unterland 72.803 Einwohner (ASTAT, 2013) und somit mehr als 14 % der Bevölkerung Südtirols, verteilt auf 18 Gemeinden<sup>2</sup>. Ca. 45 % aller Unternehmen des Bezirkes sind landwirtschaftliche Betriebe, jedoch arbeiteten im Jahr 2012 nur rund 11 % der unselbstständig Beschäftigten in der Landwirtschaft. Unter Berücksichtigung des Beschäftigungsanteils der unselbstständigen Arbeitskräfte sind das produzierende Gewerbe sowie der Handel die wichtigsten Wirtschaftszweige (WIFO, 2012). Dies zeigt, dass der Bezirk auch als Beschäftigungs- und Wirtschaftsstandort für weitere Branchen seine Bedeutung hat: zahlreiche lokal, aber auch international tätige Unternehmen sind hier angesiedelt und bieten Arbeitsplätze in verschiedenen Bereichen.

Eckdaten Überetsch - Unterland

Tabelle 1 zeigt eine Zusammenfassung der wichtigsten Eckdaten der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland und einen Vergleich mit Südtirol im Allgemeinen.

- 
1. Bezirksgemeinschaften (BZG) sind übergemeindliche Einrichtungen mit Aufgaben insbesondere in den Bereichen Sozialwesen und Umwelt. Die rechtliche Grundlage bildet das Landesgesetz Nr. 7/1991. Südtirol verfügt über sieben BZG: BZG Vinschgau, BZG Wipptal, BZG Pustertal, BZG Burggrafenamt, BZG Eisacktal, BZG Salten-Schlern und BZG Überetsch - Unterland.
  2. Die Gemeinden der BZG Überetsch - Unterland sind Andrian, Eppan, Kaltern, Terlan (Überetsch), Aldein, Altrei, Auer, Branzoll, Kurtatsch, Kurtinig, Leifers, Margreid, Montan, Neumarkt, Pfatten, Salurn, Tramin, und Truden (Unterland).



**Tabelle 1: Eckdaten der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland**

	Überetsch - Unterland	Südtirol	Anteil Überetsch - Unterland
<b>Bevölkerung (31.12.2011)</b>	72.803	511.750	14 %
<b>Anteil deutschsprachig</b>	67,48 %	69,41 %	-
<b>Unternehmen</b>	9.357	58.353	16 %
- davon Landwirtschaft	4.253	17.036	25 %
- davon gewerbliche Unternehmen	5.104	41.499	12 %
<b>Unselbstständige Beschäftigte</b>	23.856	191.723	12 %
- davon Landwirtschaft	2.686	7.615	35 %
<b>Arbeitslosenquote</b>	4,1 %	3,3 %	-
<b>Touristische Nächtigungen (Jahr 2011/12)</b>	2.041.921	28.881.809	7 %

Quellen: Landesinstitut für Statistik (ASTAT), 2013 und Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO), 2012.

Die Projektidee zur Langen Nacht der Betriebe (LNdB) wurde vor Ort von Vertretern und Akteuren aus Politik und Wirtschaft in einer speziellen Vorgangsweise erarbeitet.

Kreativitätsworkshop

Zu diesem Zweck wurde in den Räumen der BZG Überetsch - Unterland in Neumarkt am 20. Juli 2011 ein Kreativitätsworkshop mit Vertretern von Gemeinden und der lokalen Politik und Verwaltung sowie Führungskräften und Unternehmern abgehalten. Insgesamt zwölf Teilnehmer hatten sich in Neumarkt eingefunden. Tabelle 2 zeigt die Teilnehmerliste. Zudem war der Direktor der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol<sup>3</sup> anwesend und hielt einen einführenden Impulsvortrag zur aktuellen Situation am Arbeitsmarkt im Bezirk Überetsch - Unterland.

**Tabelle 2: Teilnehmer des Kreativitätsworkshops in Neumarkt**

Name	Funktion
<b>Vertreter der lokalen Politik und Verwaltung</b>	
<b>Martin Fischer</b>	Bürgermeister der Gemeinde Kurtatsch
<b>Elmar Gabalin</b>	Gemeindereferent für u.a. Handel, Handwerk und Industrie der Gemeinde Auer
<b>Christoph Matzneller</b>	Bürgermeister der Gemeinde Aldein
<b>Daniela Montagna</b>	Gemeindereferentin für Soziales der Gemeinde Truden
<b>Priska Pernstich Steinegger</b>	Koordinatorin des Arbeitsvermittlungszentrums Neumarkt
<b>Oswald Schiefer</b>	Bezirkspräsident Überetsch - Unterland
<b>Birgit Vieider</b>	Vizebürgermeisterin der Gemeinde Andrian

<sup>3</sup> Dr. Helmuth Sinn

Name	Funktion
<b>Führungskräfte und Unternehmer</b>	
Robert Blaas	Geschäftsführer Rotho Blaas GmbH
Franz Gasser	Geschäftsführer Weingut Manincor
Flora Kröss	Vizepräsidentin ewo GmbH
Konrad Pomella	Präsident Ipoh GmbH
Andreas Roner	Seniorchef und Präsident Roner AG Brennereien

Die Ideengenerierung erfolgte in Anlehnung an die 6-3-5 Methode. Die auf dem Konzept des Brainwriting<sup>4</sup> basierende Methode sieht in ihrer klassischen Form vor, dass sechs Teilnehmer jeweils drei Ideen zu einem bestimmten Thema auf einem vorbereiteten Blatt mit drei Spalten und sechs Zeilen festhalten. Anschließend werden die Ideen an das nächste Gruppenmitglied weitergegeben. Aus den vorgehenden Ideen entsteht Inspiration und drei neue oder ergänzende Ideen können dazugeschrieben werden. Insgesamt wird jedes der sechs Blätter fünf Mal weitergegeben. Da für jeden Durchgang nur eine kurze Zeitspanne, in der Regel fünf Minuten, vorgesehen ist, lassen sich mit der 6-3-5 Methode in kurzer Zeit eine Vielzahl von Ideen generieren. Idealerweise entstehen so 108 Ideen in nur 30 Minuten (6 Teilnehmer x 3 Ideen x 6 Zeilen) (Rohrbach, 1969).



**Abbildung 1: Ideensammlung in Anlehnung an die 6-3-5 Methode (Beispiel)**

Quelle: ACADEMIA #Special, 2011, S. 37

6-3-5 Methode

Ein großer Vorteil dieser Methode ist ihre Anpassungsfähigkeit: sie kann flexibel an unterschiedliche Gegebenheiten wie die Gruppengröße oder die Komplexität der Problemstellung angepasst werden. So wird die „fünf“ beispielsweise häufig durch die Zeitspanne pro Runde von fünf Minuten erklärt (Haas, 2013).

Im Falle des Ideenworkshops in Neumarkt war es demnach die Variante der 4-3-5 Methode, wobei die Gruppen aus vier Teilnehmern bestanden und gebeten wurden, jeweils drei Ideen innerhalb von je fünf Minuten zu nennen (ACADEMIA, 2011; Bernhart & Pinzger, 2011).

<sup>4</sup> Brainwriting ist eine Kreativitätstechnik zur Ideenfindung in Gruppen. Bei dieser Methode kann jedes Gruppenmitglied in Ruhe über Ideen nachdenken und diese schriftlich festhalten (VanGundy, 1984).

**Abbildung 2:  
Impressionen aus  
dem Ideenwork-  
shop in Neumarkt**

Fotos: Josef Bernhart  
(EURAC)



Entstehung der  
Idee im Workshop

Motiviert durch Daten und Fakten und den Willen, gemeinsam durch innovative Ideen etwas zu verändern, konnten so beim Workshop in Neumarkt innerhalb kurzer Zeit 71 Ideen aufs Papier gebracht werden.

Idee „Lange  
Nacht der  
Betriebe (LNdB)“

Aus den gesammelten Ideen und Vorschlägen wurde die Organisation und Durchführung einer Abendveranstaltung mit Eventcharakter als erfolgversprechendstes und gleichzeitig umsetzbares Projekt für das Unterland ausgesucht. Die Idee zur ersten Langen Nacht der Betriebe war geboren.

Als Vorlage sollte das bereits bekannte Erfolgskonzept einer „Langen Nacht“ dienen. Einige Good-Practice-Beispiele, die als Inspiration dienten, sind die „Lange Nacht der Forschung“ (Bozen)<sup>5</sup>, die „Lange Nacht der Museen“ (in diversen Städten Deutschlands und Österreichs sowie in Bozen)<sup>6</sup>, die „Lange Nacht der Industrie“ (in diversen Städten Deutschlands)<sup>7</sup> und die „Lange Nacht der Kirchen“ (in diversen Städten Deutschlands und Österreichs)<sup>8</sup>.

Das Ziel der Veranstaltung sollte nicht sein, ein einziges konkretes neues Beschäftigungsfeld zu identifizieren, sondern die zahlreichen vorhandenen, jedoch zu wenig

5 Lange Nacht der Forschung (Bozen): <http://www.langenachtderforschung.it>

6 Lange Nacht der Museen (München): <http://www.muenchner.de/museumsnacht>  
Lange Nacht der Museen (Bozen): <http://www.langenacht.it>

7 Lange Nacht der Industrie (Deutschland): <http://www.langenachtderindustrie.de>

8 Lange Nacht der Kirchen (Österreich): <http://www.langenachtderkirchen.at>

wahrgenommenen Beschäftigungsfelder in verschiedenen Branchen zu kommunizieren.

Das EURAC-Projektteam präsentierte zunächst ein erstes Konzept und überarbeitete dieses in Abstimmung mit der Landesabteilung Arbeit und in Zusammenarbeit mit der BZG Überetsch - Unterland und den Gemeinden des Südtiroler Unterlandes.

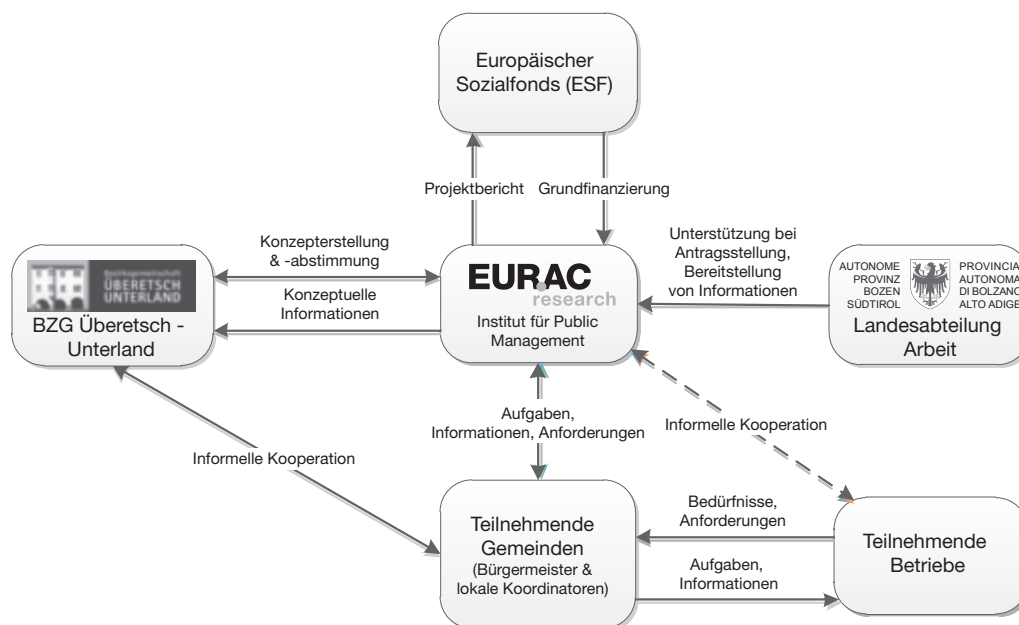
Aufgrund der Vielzahl an involvierten Partnern erschien eine Governance-Struktur, basierend auf einer klaren Verteilung der Aufgaben, entscheidend für die Umsetzung und den Erfolg der Veranstaltung.

Kennzeichnend für die sogenannte Governance-Logik sind interorganisatorische Netzwerke, die sich aus Politik- und Verwaltungsorganisationen, Verbänden, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen – mit oder ohne öffentlicher Beteiligung – zusammensetzen können (Jann, 2002).

Abbildung 3 zeigt die Governance-Struktur des Projektes und veranschaulicht die Aufgaben und Funktionen der zentralen Projektpartner sowie das Kommunikations- und Beziehungsnetzwerk zwischen diesen.

Governance-Struktur

**Abbildung 3: Kooperationsstruktur und Beziehungsnetzwerk der LNdB**



Die folgende Karte zeigt die Standorte der teilnehmenden Gemeinden im Südtiroler Unterland.



**Abbildung 4: Karte der teilnehmenden Gemeinden**

#### Koordinations- und Kommunikationsfunktion

Im weiteren Verlauf der Planung und Vorbereitung der LNdB übernahm das EURAC-Institut für Public Management eine Koordinations- und Kommunikationsfunktion. Die Abstimmung und Vernetzung mit den angeführten Partnern stand dabei an erster Stelle.

Die Koordinierung bestand vor allem darin, sich in kontinuierlichen Treffen mit den verschiedenen Akteuren (20 Treffen allein mit Gemeinden) abzustimmen, und weitere Umsetzungsschritte festzulegen. Außerdem bestand kontinuierlicher Kontakt mittels Telefon und Email, damit alle Bedürfnisse einfließen und die Abstimmung optimiert werden konnten. Die Umsetzung selbst lag in der Folge im Verantwortungsbereich der Gemeinden und der teilnehmenden Betriebe. Die Gemeinden arbeiteten hauptsächlich an der Umsetzung der Rahmenveranstaltungen sowie an der Koordination der Betriebe. Die Betriebe hingegen hatten die Möglichkeit der eigenen Inszenierung und Darstellung bei der LNdB.

Auch wurde für jede Gemeinde ein lokaler Koordinator benannt, der als ein erster Ansprechpartner der Gemeinde sowohl für das EURAC-Team als auch für die Betriebe vor Ort fungierte. Während der Planungsphase konnten so die Bedürfnisse und Anforderungen aller Gemeinden und Betriebe erhoben und entsprechende Vorgaben vereinbart werden. Auch für die Umsetzung stellten die lokalen Koordinatoren ein unverzichtbares Bindeglied dar, das der EURAC erlaubte, acht Gemeinden und über 100 Betriebe in einer Veranstaltung zu verbinden.

Zusätzlich stellte die Öffentlichkeitsarbeit und damit die Einbindung aller Interessierten im Sinne der Governance-Struktur einen zentralen Aufgabenbereich der EURAC dar. Somit konnten weitere Partner, u.a. der Landesverband der Handwerker (LVH), ca. 70 Mittel- und Oberschulen im Großraum Südtiroler Unterland, die Südtiroler HochschülerInnenschaft (sh.asus) und der Unternehmerverband, als Unterstützer in der Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden.

## 1.2 Meilensteine in der Planung und Organisation

Das erste Schlüsselereignis war die Teilnahme an der Veranstaltung „Handwerk unter den Lauben“ am 5. Mai 2012 in Neumarkt. Das EURAC-Institut für Public Management war mit einem eigenen Stand unter den Lauben präsent und konnte so die Lange Nacht der Betriebe (LNdB) aktiv bewerben. Hierzu wurden über 300 Gespräche mit



**Abbildung 5: EURAC-Vertretung bei „Handwerk unter den Lauben“ in Neumarkt**

„Handwerk unter den Lauben“

Politikern, Vertretern von Betrieben und Besuchern der Veranstaltung geführt und neue Impulse für die Umsetzung der LNdB gesetzt.

Gleichzeitig haben die Gespräche mit Gemeindevertretern gezeigt, dass die Vorbereitungen in manchen Gemeinden noch einer zusätzlichen Unterstützung bedurften und eine stärkere Involvierung durch das EURAC-Projektteam nötig war.

Ein nächster Schritt in der Umsetzung der LNdB war die Erstellung der Veranstaltungsprogramme der teilnehmenden Gemeinden. Zusätzlich wurde in einem Aktionsplan die Aufgaben- und Verantwortungsverteilung auf die einzelnen Akteure festgelegt.

In den folgenden Monaten arbeiteten alle Beteiligten aktiv an der Umsetzung der LNdB. Am Ende beteiligten sich über 100 Betriebe aus acht Gemeinden an der Veranstaltung. Durch die hohe Zahl der Teilnehmer entstand im Zuge der Organisation und Umsetzung ein höherer sowohl personeller als auch finanzieller Aufwand als ursprünglich vorgesehen. Nichtsdestotrotz oder gerade aufgrund des großen Interesses von Seiten der Wirtschaftstreibenden waren die Motivation und das Engagement aller Akteure dennoch hoch. Gemeinsam konnten in allen Gemeinden sich ergänzende Veranstaltungsprogramme definiert und übergemeindlich abgestimmt werden.

Zusätzlich konnte durch eine Vielzahl von redaktionellen Beiträgen in Print- und Onlinemedien und trotz des geringen Werbebudgets die Öffentlichkeit frühzeitig auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung und Bewerbung der LNdB:

Öffentlichkeits-  
arbeit

**Tabelle 3: Zentrale Aktivitäten der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit**

<b>Infobrief an über 70 Mittel- und Oberschulen</b> in Bozen, Überetsch - Unterland sowie den Nachbargemeinden der Provinz Trient
<b>Veröffentlichung des Veranstaltungsprogrammes in Gemeindezeitungen</b> des Unterlandes
<b>Verteilung von 5.000 Flyern &amp; 500 Plakaten</b> <sup>9</sup>
<b>Radiowerbung</b> ( <i>Südtirol 1</i> )
<b>Werbung in Print- und Onlinemedien</b> ( <i>Die Neue Südtiroler Tageszeitung, Südtirol Online</i> ( <a href="http://www.stol.it">http://www.stol.it</a> ))
<b>Redaktionelle Berichterstattung</b> ( <i>Alto Adige, Die Weinstraße, Südtiroler Wirtschaftszeitung, Südtirol Journal (RMI), Tagesschau (Rai Sender Bozen), Südtirol Heute (ORF)</i> )

<sup>9</sup> Mit finanzieller Unterstützung durch die Raiffeisenkassen Deutschnofen-Aldein, Überetsch, Unterland und den Landesverband der Handwerker (LVH).



## 2. Wie ist die Lange Nacht der Betriebe abgelaufen?

Das Südtiroler Unterland hat keinesfalls nur Äpfel und Wein zu bieten. Die Gemeinden verfügen über eine Vielzahl an Betrieben und Arbeitsmöglichkeiten in allen Sparten und Bereichen. Allerdings gibt es Unterschiede in der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur der einzelnen Gemeinden. Für die Lange Nacht der Betriebe (LNdB) wurden diese nicht als Schwierigkeit, sondern als Chance für die Schaffung einer abwechslungsreichen Veranstaltung gesehen. In der Planung und Organisation wurden die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt und in ständiger Rücksprache wurde für jede teilnehmende Gemeinde ein individuelles Programm erstellt. Die Veranstaltungen sollten nicht konkurrierend wirken, sondern sich gegenseitig ergänzen und jeweils eine andere Hauptzielgruppe ansprechen. So bewarb beispielsweise die Gemeinde Kurtatsch mit ihren international ausgerichteten Großunternehmen hauptsächlich hochqualifizierte Fachkräfte und Studenten. Die Gemeinde Montan mit ihren zahlreichen kleinen Handwerksbetrieben war hingegen besonders an Schülern und Lehrlingen interessiert. Um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, an verschiedenen Veranstaltungen der LNdB beizuwohnen, wurden die Gewerbe-zonen der Gemeinden durch einen kostenlosen Shuttle-Bus verbunden.<sup>10</sup>

Eine  
Veranstaltung –  
viele Realitäten

Die LNdB sollte den Gemeinden und Wirtschaftstreibenden dieser unterschiedlichen Bereiche und Branchen die Chance bieten, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: den eigenen Betrieb im Rahmen einer Gemeindekooperation zu präsentieren.<sup>11</sup>

Nachfolgend werden die Gemeinden und Betriebe<sup>12</sup>, die an der ersten LNdB teilgenommen haben, kurz vorgestellt. Am Beginn steht der ausgewählte Slogan für die jeweilige Gemeinde als Beschäftigungs- und Wirtschaftsstandort. Es folgen die wichtigsten Eckdaten zu Bevölkerung und Wirtschaft.

---

10 Finanziert durch die Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland.

11 Zur Vertiefung des Themas der interkommunalen Kooperation siehe Bernhart und Promberger, 2006.



12 Deren Bezeichnungen und Tätigkeitsbeschreibungen orientieren sich an den offiziell registrierten Firmennamen bei der Handelskammer Bozen (<http://www.handelskammer.bz.it>), die in Einzelfällen mit dem Register des Landesverbandes der Handwerker (<http://www.meinhandwerker.lvh.it>) und dem Internetauftritt des Betriebes abgeglichen wurden.



## 2.1. LNdB in den Gemeinden Aldein & Truden

Aldein & Truden

### Am Fuße des UNESCO-Weltnaturerbes Bletterbach, Betriebe aus allen Bereichen.

	<b>Einwohner:</b>	<b>1.681</b>
	<b>Fläche:</b>	63,19 km <sup>2</sup>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	203
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	116
	<b>Einwohner:</b>	<b>1.022</b>
	<b>Fläche:</b>	20,7 km <sup>2</sup>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	89
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	55

Lokaler Koordinator: Alfred Ventir<sup>13</sup>

Die Gemeinden Aldein und Truden beschlossen aufgrund ihrer geografischen Nähe und der von Betrieben beider Gemeinden genutzten Handwerkerzone „Neuradein“, sich gemeinsam an der LNdB zu beteiligen. Durch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Koordinator sowie den Bürgermeistern der beiden Gemeinden<sup>14</sup> konnten 15 Meisterbetriebe dafür gewonnen werden, ihre Tore zu öffnen und sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Beginn der Veranstaltung wurde auf 17 Uhr vorverlegt und insgesamt konnten ca. 150 Besucher gezählt werden. Musikalische und kulinarische Angebote rundeten die Veranstaltung ab.

#### Betriebe:

<b>Alter Keller d. Ospanova Alia</b> Metzgerei	<b>Amplatz Helmuth</b> Dachdecker
<b>Darocca Elmar</b> Restaurator und Dekorationsmaler	<b>Darocca Josef</b> Karosserie und Sandstrahlbetrieb
<b>EDER Specialità di Bosco KG</b> <b>d. Eder Ines &amp; Co.</b>	<b>Köhl Josef</b> KFZ-Techniker
<b>Lantschner Paul &amp; Co. OHG</b> Zimmerei Meisterbetrieb	<b>Lignotec GmbH</b> Holzwohnen
<b>MARTIN SPECK GmbH</b>	<b>Saltuari Heinrich</b> Tonwerkstatt
<b>Schmid Martin</b> Maurer, Fliesen- Platten- und Mosaikleger	<b>Seik GmbH</b> Materialeilbahnen
<b>Unterhauser KG d. Eduard Unterhauser &amp; Co.</b> Fliesen – Öfen – Tadelakt – Naturstein	<b>Varesco Alberto &amp; Co. OHG</b> Hersteller von Verpackungen
<b>Ventir Alfred</b> Schmiede und Schlosser, Tiefbauunternehmen	


<sup>13</sup> Tiefbauunternehmer, Schmied und Schlosser sowie Ortsobmann des Landesverbandes der Handwerker (LVH) von Truden.

<sup>14</sup> Aldein: Christoph Matzneller, Südtiroler Volkspartei (SVP), Bürgermeister seit 2010; Truden: Edmund Lanziner, Südtiroler Volkspartei (SVP), Bürgermeister seit 2000.

## 2.2. LNdB in der Gemeinde Auer

**Zentraler Wirtschaftsstandort im Unterland. Die ansässigen Betriebe gestalten die Zukunft und benötigen die Jugend für neue Perspektiven und Innovationen.**

Auer

	<b>Einwohner:</b>	3.557
	<b>Fläche:</b>	11,82 km <sup>2</sup>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	463
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	341

Lokaler Koordinator: Elmar Gabalin<sup>15</sup>

In Auer wurde die LNdB an einem zentralen Ort und in Form von Messeständen abgehalten. Als Austragungsort diente die Lagerhalle des Unternehmens *Alpentrans logistics GmbH*, einem der teilnehmenden Betriebe. Den offiziellen Teil des Abends bildete eine Ansprache des Bürgermeisters der Gemeinde Auer<sup>16</sup> sowie ein vor Ort geführtes Interview mit dem Direktor der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol<sup>17</sup> durch den Radiosender *Südtirol 1*. Den besonderen Abschluss des Abends bildete die geführte Besichtigung der Druckerei Fitolito Varesco. Dabei wurde allen Besuchern eine frisch gedruckte Ausgabe der *Neuen Südtiroler Tageszeitung* des Folgetages mit Beilage zur LNdB in Auer überreicht. Kulinarische Köstlichkeiten, Livemusik, eine Motorshow und eine Vespa-Ausstellung dienten der Umrahmung. Insgesamt besuchten ca. 400 Personen die Veranstaltung in Auer.

### Betriebe:

**Alpentrans logistics GmbH**  
Güterbeförderung & Logistikdienstleistungen

**ECOROTT GmbH**  
Führung von Kompostierungsanlagen, Erzeugung von Biomasse und Qualitätskompost

**Estfeller GmbH**  
Treppen und Trennwände

**FOTOLITO VARESCO ALFRED GmbH**  
Druckerei

**Girardi GmbH**  
Groß- & Einzelhandel mit Getränken

**Legnosud AG**  
Groß- & Einzelhandel mit Holz

**Deco Service OHG d. Christian Glöggel & Co.**  
Mediendesigner

**Emotion Events KG d. Bernd Schwienbacher & Co.**  
Catering & more

**Falser KG d. Falser Andreas & Co.**  
Maschinenbau, Schlosserei, Reparaturwerkstätte

**Gartenbau Messmer Kurt**  
Einfache landwirtschaftliche Gesellschaft

**Ingraf OHG d. Dallapiazza Renzo & Dall'Acqua Luigino**  
Druckerei

**Lona GmbH**  
Süßwaren- und Snackprodukte

<sup>15</sup> Gemeindereferent (Dorfliste Auer) für u.a. Handel, Handwerk und Industrie der Gemeinde Auer.

<sup>16</sup> Roland Pichler, Dorfliste Auer, Bürgermeister seit 2010.


<sup>17</sup> Dr. Helmuth Sinn

<b>Möbel – Mobili Graf GmbH</b>	<b>Naturapack GmbH</b> Verpackungen
<b>Newtec Innovation des Mantinger Karl</b> Herstellung von Lautsprechern	<b>Nordwal AG</b> Farben, Lacke, Leime und industrielle Klebe- und Trenntechnik
<b>PLANIT GmbH</b> Baddesign & Maßanfertigungen in Corian	<b>POOL MARKET RIGHI d. Righi Marilena</b> Rinnenroste für Schwimmbäder
<b>Tischlerei Tiefenthaler</b> <b>Masoner Stephan &amp; Co. OHG</b>	

## 2.3. LNdB in der Gemeinde Kurtatsch

Kurtatsch

### **Sonne, Wein und Hightech – ein Dorf zwischen Innovation und Tradition.**

	<b>Einwohner:</b>	<b>2.232</b>
	<b>Fläche:</b>	<b>30,56 km<sup>2</sup></b>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>413</b>
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	<b>136</b>

Lokale Koordinatorin: Flora Emma Kröss<sup>18</sup>

In der Gemeinde Kurtatsch beteiligten sich vier international agierende Großunternehmen an der LNdB. Als Highlight des Abends konnte Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans H. Hinterhuber<sup>19</sup> in der Werkshalle des Unternehmens *ewo GmbH* für einen Impulsvortrag<sup>20</sup> mit anschließender Diskussion gewonnen werden. Das im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits um 19 Uhr und somit früher angesetzte Highlight führte ca. 200 Zuhörer nach Kurtatsch. Des Weiteren nahmen auch der Vizebürgermeister der Gemeinde Kurtatsch<sup>21</sup> und der Landesrat für ladinische Schule und Kultur, Vermögensverwaltung, Öffentliche Bauten, Technischen Umweltschutz und Energie<sup>22</sup> an der Veranstaltung teil.

Die verbleibende Nacht stand ganz im Zeichen der teilnehmenden Betriebe, die sich mit Betriebsführungen, Ausstellungen und Informationen zu den jeweiligen

18 Vizepräsidentin der *ewo GmbH*.

19 Hans H. Hinterhuber ist Professor emeritus am Institut für Strategische Unternehmensführung der Universität Innsbruck und war dessen langjähriger Vorstand. Als Chairman von *Hinterhuber & Partners* berät er weltweit Unternehmen zu Fragen der Strategie und Leadership.

20 Thema: „Ist Leadership lernbar? Erfolgsfaktoren für exzellente Unternehmensführung“. Inhalte des Vortrages finden sich im Buch „Die 5 Gebote für exzellente Führung: Wie Ihr Unternehmen in guten und in schlechten Zeiten zu den Gewinnern zählt“ (Hinterhuber, 2010).

21 Dr. Karl Heinz Weger, Südtiroler Volkspartei (SVP), Vizebürgermeister seit 2005.

22 Dr. Florian Mussner, Südtiroler Volkspartei (SVP).


Produkten den Besuchern präsentierten. Zudem statteten der Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland<sup>23</sup> sowie der Landesrat für Arbeit und für Innovation und Forschung<sup>24</sup> der Veranstaltung einen Besuch ab.

<b>Betriebe:</b>	
<b>ewo GmbH</b> Lichtsysteme für den öffentlichen Raum	<b>ipoh GmbH</b> Betten und Schlafsysteme
<b>Rotho Blaas GmbH</b> Produkte für den Holzbausektor	<b>Sto Italia GmbH</b> Wärmedämmung bei Fassade, Altbau und Haus

## 2.4. LNDB in der Gemeinde Margreid

**Kleinod im Süden Südtirols mit einem typischen, nicht zersiedelten Dorfcharakter und vielen traditionellen Bauten und Betrieben.**

Margreid

	<b>Einwohner:</b>	<b>1.297</b>
	<b>Fläche:</b>	<b>13,86 km<sup>2</sup></b>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>199</b>
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	<b>61</b>

Lokaler Koordinator: Werner Amegg<sup>25</sup>

Die Unternehmen von Margreid nutzten die LNDB, sich der Bevölkerung durch einen Betriebsparcours mit Tipps für den „Heimwerkerkönig“ zu präsentieren. Veranstaltungsort war das Karl-Anrather-Haus im Dorfzentrum. Dort konnten die 22 teilnehmenden Betriebe sowie die Gemeinde Margreid<sup>26</sup> selbst anhand von Messeständen zeigen, was sie zu bieten haben. Zudem wurde den Besuchern ein musikalisches und kulinarisches Rahmenprogramm geboten. Als zusätzliche Highlights wurden ein Gewinnspiel mit Sachpreisen sowie Führungen in der Obstgenossenschaft *Kurmark-Unifrut* und im Weingut von Alois Lageder abgehalten. Insgesamt besuchten ca. 300 Personen den Betriebsparcours und jeweils ca. 25 die fünf Führungen der Obstgenossenschaft sowie die beiden Führungen durch das Weingut Lageder.

23 Oswald Schiefer, Südtiroler Volkspartei (SVP), Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland seit 2010.

24 Dr. Ing. Roberto Bizzo, Partito Democratico (PD).

25 Miteigentümer der Tischlerei Amegg OHG und Ortsobmann des Landesverbandes der Handwerker (LVH).


26 Vertreten durch die Bürgermeisterin Theresia Degasperi Gozzi, Südtiroler Volkspartei (SVP), Bürgermeisterin seit 2010.

<b>Betriebe<sup>27</sup>:</b>	
<b>ALOIS LAGEDER AG</b> Weingut Lageder	<b>Amegg Johann</b> Warentransporteur
<b>A.R.CO. KG d. Antonelli Luigi &amp; Co.</b> Maurer	<b>Baldo Patrick</b> Show Vision - event technology
<b>Casa Salute GmbH</b> Aufstellung von Fertighäusern	<b>Deola Theodor</b> Schlosser
<b>Elektro Team OHG d. Bonora W. &amp; Tamanini S.</b> Elektrotechniker	<b>Elektromechanik d. Barcatta Julian</b>
<b>Erschbaumer KG d. Erschbaumer Christian &amp; Co.</b> Schmiede und Schlosser	<b>Feldhof d. Kobler Armin</b> Weinhof KOBLER
<b>Gortana Rolando</b> Maurer	<b>Gruber Andreas</b> Zimmerer, Bau- und Galanteriespengler
<b>HBM56 d. Bonora Herbert</b> Tischler	<b>Karosserie Anrather Josef &amp; Co. KG</b> Karosseriebauer
<b>Kellerei Nals-Margreid/Entiklar</b>	<b>KFZ Betrieb d. Amegg Kurt</b> KFZ-Techniker
<b>Morat Schuhwaren d. Pernstich Reinhild</b>	<b>Obstgenossenschaft Kurmark-Unifrut</b> Landwirtschaftliche Gesellschaft
<b>Sanin Othmar</b> Weingut Steig	<b>Spenglerei Walter Karl</b> <b>d. Walter Franz &amp; Co. OHG</b>
<b>SYLVJ OHG d. Piger S. &amp; Pernstich K.</b> Sylvjbad	<b>Tischlerei Amegg OHG</b> <b>d. Amegg Peter &amp; Co.</b>

## 2.5. LNdB in der Gemeinde Montan

Montan

**Ideale Bedingungen für Familien und Wirtschaft, reizende Naturlandschaft umgeben von Weinbergen und Obstgärten.**

	<b>Einwohner:</b>	<b>1.648</b>
	<b>Fläche:</b>	<b>18,90 km<sup>2</sup></b>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>237</b>
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	<b>116</b>

Lokaler Koordinator: Norbert Dallio<sup>28</sup>

In der Gemeinde Montan wurde die LNdB in der Handwerkerzone „Kalditsch“ abgehalten. So gab es nur eine Veranstaltung an einem zentralen Ort. Die Besucher hatten aber dennoch die Möglichkeit, die teilnehmenden Betriebe zu besichtigen.

<sup>27</sup> Neben den angeführten Betrieben war auch die Raiffeisenkasse Salurn – Geschäftsstelle Margreid präsent.

<sup>28</sup> Bauunternehmer und Mitglied des Gemeinderates von Montan (Südtiroler Volkspartei (SVP), Ratsmitglied seit 2010).

Die insgesamt ca. 200 Besucher wurden von der Bürgermeisterin<sup>29</sup> sowie dem Ortsobmann des Landesverbandes der Handwerker (LVH)<sup>30</sup> von Montan und dem LVH-Baugruppenobmann<sup>31</sup> begrüßt. Anschließend referierte der Vizepräsident des LVH Südtirol<sup>32</sup> zum Thema Lehrlingsausbildung. Als zusätzliches Highlights luden die Volkstanzgruppe Montan zu einem traditionellen Oktoberfest sowie die freiwillige Feuerwehr Montan zu einer Feuershow.

---


**Betriebe:**

<b>ALKA OHG d. Terleth Karl &amp; Co</b> Groß- & Einzelhandel mit Getränken	<b>Bernard Bau GmbH</b> Bauunternehmen
<b>Dallio Norbert</b> Bauunternehmung	<b>Elektro Zwei-A d. Franzelin Andreas</b> Elektrotechniker
<b>Haar Design Explosiv d. Terleth Sigrid</b> Friseur	<b>Häusl Christian</b> Schmiede und Schlosser
<b>Innerbanklhof d. Tschöll Andreas</b> AgroSherpa	<b>M. Rizzolli OHG d. Rizzolli Georg &amp; Co.</b> Tischlerei
<b>Pichler Josef</b> Tiefbauunternehmen	<b>Stürz &amp; Co. OHG</b> Maler und Lackierer

## 2.6. LNdB in der Gemeinde Salurn

### Knotenpunkt zwischen den Provinzen Trient und Bozen, offen für neue Ideen.

Salurn

	<b>Einwohner:</b>	<b>3.591</b>
	<b>Fläche:</b>	<b>33,2 km<sup>2</sup></b>
	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>495</b>
	<b>Gewerbliche Unternehmen:</b>	<b>244</b>

Lokaler Koordinator: Roberto Amort<sup>33</sup>

Als überwiegend italienischsprachige Gemeinde und aufgrund der geographischen Lage fühlt sich die Salurner Politik und Wirtschaft dem Trentino oft näher als dem Südtiroler Unterland. Deshalb erschien es besonders positiv, dass die Gemeinde Salurn und die lokalen Wirtschaftstreibenden von einer Teilnahme an der LNdB überzeugt werden konnten. Am zentralen Veranstaltungsort, dem Wiesenfestplatz Klause, waren auch der Bürgermeister von Salurn<sup>34</sup> sowie der Präsident der Bezirks-

29 Monika Delvai Hilber, Südtiroler Volkspartei (SVP), Bürgermeisterin seit 2010.

30 Andreas Franzelin

31 Markus Bernard

32 Martin Haller

33 Eigentümer des Unternehmens *Electro A.R.* und Ortsobmann des Landesverbandes der Handwerker (LVH).

34 Dr. Ing. Giorgio Marco Giacomozzi, Impegno per Salorno – Vorschlag für Salurn, Bürgermeister seit 2010.


gemeinschaft Überetsch - Unterland<sup>35</sup> und der Landesrat für Arbeit und für Innovation und Forschung der Provinz<sup>36</sup> präsent. Zu einer ungezwungenen Atmosphäre trugen Musik, Speis und Trank bei. Insgesamt konnten ca. 50 Besucher gezählt werden.

<b>Betriebe<sup>37</sup>:</b>	
<b>Alpentrans logistics GmbH</b> Güterbeförderung & Logistikdienstleistungen	<b>Electro A.R. d. Amort Roberto</b> Elektrotechniker
<b>Eurobeton GmbH</b> Fertigbeton, Wasseraufbereitung, Bauunternehmen, Planung	<b>Fauri Mauro &amp; Co. KG</b> Maschinenbaumechaniker
<b>G. Holler KG d. Holler Werner &amp; Co.</b> Flüssiglebensmitteltransporte, Tankreinigungen, Kühler	<b>Gottardi Rino &amp; Silvano GmbH</b> Autotransportunternehmen
<b>Macelleria Magnani OHG d. Ferrari Loris &amp; Andrea</b> Metzgerei	<b>Mattedi OHG d. Furlan Mauro &amp; Co.</b> Landwirtschaftsmaschinen und Anhänger
<b>Pasticceria Alla Fontana d. Marcolla Mariapia</b> Konditorei	<b>Scannavini GmbH</b> Installateur von Heizungs- u. sanitären Anlagen
<b>Tecma Service GmbH</b> Wartungsdienst & Reparaturen von Baumaschinen	<b>Wegher Maria in Perini</b> Wegher Konfektionen - Weißwaren

## 2.7. LNdB in der Gemeinde Tramin

Tramin

### Am Puls der Zeit.

	<b>Einwohner:</b>	<b>3.288</b>
	Fläche:	19,4 km <sup>2</sup>
	Betriebe insgesamt:	720
	Gewerbliche Unternehmen:	243

Lokaler Koordinator: Wolfgang Oberhofer<sup>38</sup>

In der Gemeinde Tramin wurde die LNdB nicht an einem zentralen Ort abgehalten. Die teilnehmenden Betriebe konnten direkt besichtigt werden und dies in drei der fünf bestehenden Handwerkerzonen. Die Handwerkerzonen wurden durch einen internen Shuttle-Dienst verbunden und eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit

<sup>35</sup> Oswald Schiefer, Südtiroler Volkspartei (SVP), Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland seit 2010.

<sup>36</sup> Dr. Ing. Roberto Bizzo, Partito Democratico (PD).

<sup>37</sup> Neben den angeführten Betrieben waren auch die Raiffeisenkasse Salurn sowie die Feuerwehr und das Weiße Kreuz präsent.

<sup>38</sup> Kaufmann und seit 2010 Vizebürgermeister (Südtiroler Volkspartei - SVP) der Gemeinde Tramin.

Gewinnspiel im *Bistro Egetmann* organisiert. Auch der offizielle Teil mit einer Ansprache des Bürgermeisters<sup>39</sup> sowie des Vizebürgermeisters von Tramin fand im Rahmen der Abschlussveranstaltung statt. Ein musikalisches und kulinarisches Angebot begleitete die Betriebsführungen.

---

**Betriebe:**

**Agrifix d. Bertol G. & Co. KG**

Produktion von Zubehör in Metall für die Errichtung von Neuanlagen im Obst- und Weinbau

**Baldo Ivo**

Autowaschdienst Self Service

**Dental Studio Steiner OHG d. Steiner B. & Co.**

Zahntechniker

**Elektro W&W GmbH**

Elektrotechniker

**EOFRUT – Erste Traminer Obstgenossenschaft**

Landwirtschaftliche Gesellschaft

**Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft**

**Südtirol**

Zweigstelle Tramin

**Profiklexs KG d. Bologna C. & Zelger C. & Co.**

Maler und Lackierer

**Roner AG Brennereien**

**Tischlerei Fine Line d. Lotti G. & Conci M. OHG**

**Vissmark OHG d. Pomella Richard & Hugo & Co.**

Bewässerungsanlagen

**Auto Pichler d. Norbert Pichler OHG**

KFZ-Techniker

**Creativ-Holz OHG d. Andergassen**

**Othmar & Co.**

Tischlerei, Wohn & Küchenstudio

**Elektro Bachmann d. I. Bachmann & Co.**

**KG**

Elektrotechniker

**ELSO Electric Solutions d. Walter Markus**

Elektrotechniker

**L. PSENNER GmbH**

Brennerei

**Mahlknecht Ivo**

Künstler

**Psenner & Kofler d. Kofler Kurt & Co. KG**

Maler und Lackierer

**SIWE d. Prantl Silke / Bistro „Egetmann“**

**UNTERLAND FITNESS A.S.D.**

**Widmann Heizungen GmbH**

Heizungs- und Sanitäranlagen und Zubehör

---

39 Mag. Werner Dissertori, Südtiroler Volkspartei (SVP), Bürgermeister seit 2000.



## 3. Wie ist die Lange Nacht der Betriebe zu bewerten?

### 3.1. Die LNdB in Zahlen

Erste Gespräche, die vor allem mit den lokalen Koordinatoren und Gemeindevertretern geführt wurden, konnten den Erfolg der Langen Nacht der Betriebe (LNdB) bestätigen.

Um diesen Eindruck „verobjektivieren“ zu können, wurden die teilnehmenden Betriebe hinsichtlich ihrer Erfahrungen und Einschätzungen in Bezug auf dieses Pilotprojekt telefonisch befragt. Insgesamt haben 74 der 102 Betriebe (Rücklaufquote: 72,55 %) an der Telefonumfrage teilgenommen. Als besonderer Erfolg ist das Ergebnis zu werten, dass lediglich 5 % der Betriebe nicht an einer Neuauflage der LNdB teilnehmen würden. Nichtsdestotrotz gab es einige konstruktive Verbesserungsvorschläge, etwa hinsichtlich des Veranstaltungstermins.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Fragestellungen und Ergebnisse der Umfrage unter den Betrieben eingegangen:

#### Erfolg der LNdB

Im Zuge der Befragung konnten die Betriebe den allgemeinen Erfolg der LNdB auf einer Skala von 1 (*überhaupt nicht erfolgreich*) bis 5 (*sehr erfolgreich*) bewerten<sup>40</sup>. Dabei wurden signifikante Unterschiede zwischen den Gemeinden nachgewiesen. Abbildung 6 stellt diese grafisch dar.

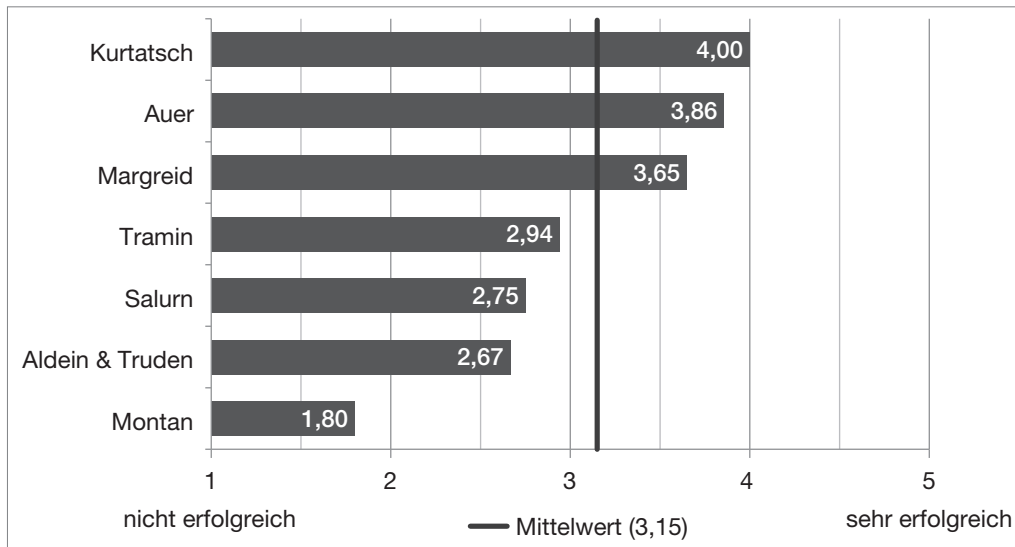
Während die Betriebe der Gemeinden Kurtatsch, Auer und Margreid die LNdB überdurchschnittlich gut bewerten, zeigen sich die Betriebe aus Montan deutlich unzufriedener als der Rest. Ein Hauptgrund für das unterdurchschnittliche Abschneiden in der Gemeinde Montan liegt im geringen Anteil von jugendlichen Besuchern und Schülern.<sup>41</sup> Diese Zielgruppe ist für Handwerksbetriebe der Gemeinde als mögliche Lehrlinge besonders interessant. Die Betriebe anderer Gemeinden sehen die Chance und den Erfolg der LNdB vor allem in der Möglichkeit, sich der breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können.

---

40 Ob eine solche Likert-Skala ein ordinal- oder intervallskaliertes Merkmal darstellt, ist strittig. Die übliche Forschungspraxis verzichtet auf eine empirische Überprüfung der Skalenaxiomatik. Es wird die Annahme getroffen, das jeweilige Merkmal würde auf einer Intervallskala gemessen. Unter dieser Annahme wurden auch für die Items des Fragebogens Mittelwerte berechnet (Bortz & Döring, 2003, S. 74).

41 Zahlreiche Nennungen aus den Interviews belegen diese Aussage.

**Abbildung 6: Wie erfolgreich war aus Ihrer Sicht die LNdB in Ihrer Gemeinde?**



## Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Des Weiteren wurden die Betriebe gebeten, die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde zu bewerten:

**Abbildung 7: Wie gut hat die Zusammenarbeit mit der Gemeinde funktioniert?**

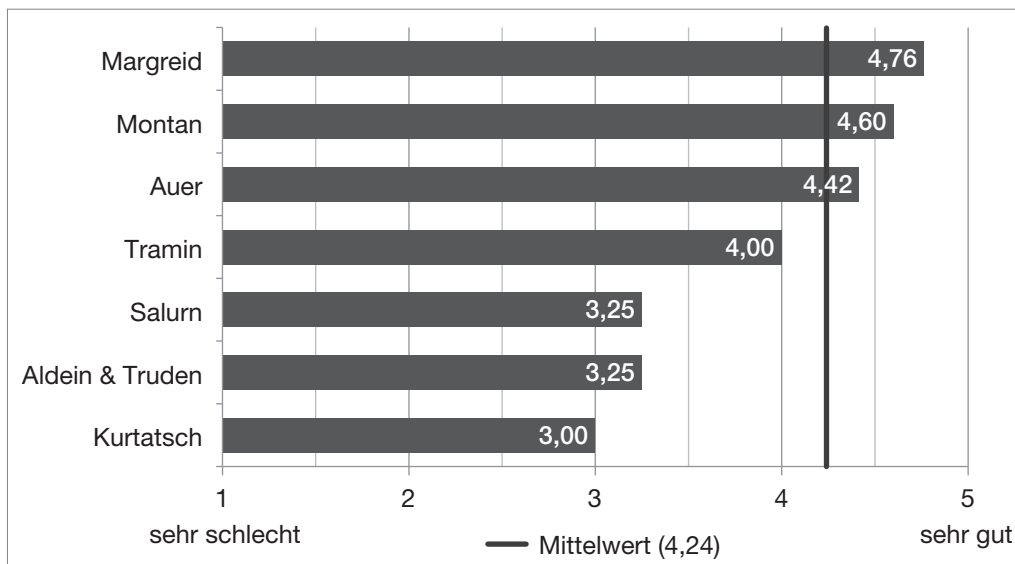


Abbildung 7 zeigt, dass die Kooperation mit der jeweiligen Gemeinde durchschnittlich sehr gut (Mittelwert 4,24) bewertet wurde. Auffällig ist, dass es dabei keinen direkten Zusammenhang zwischen dieser Frage und der Frage zum Erfolg der LNdB zu geben scheint. Beispielsweise sind die Betriebe Montans mit dem Erfolg der LNdB ver-

gleichsweise unzufrieden, bewerten jedoch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde überdurchschnittlich gut. Das Gegenbeispiel dazu ist die Gemeinde Kurtatsch.

Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Betrieben sowie die Stärkung der Kooperation aller Netzwerkpartner sind bereits als Erfolg an sich zu bewerten.

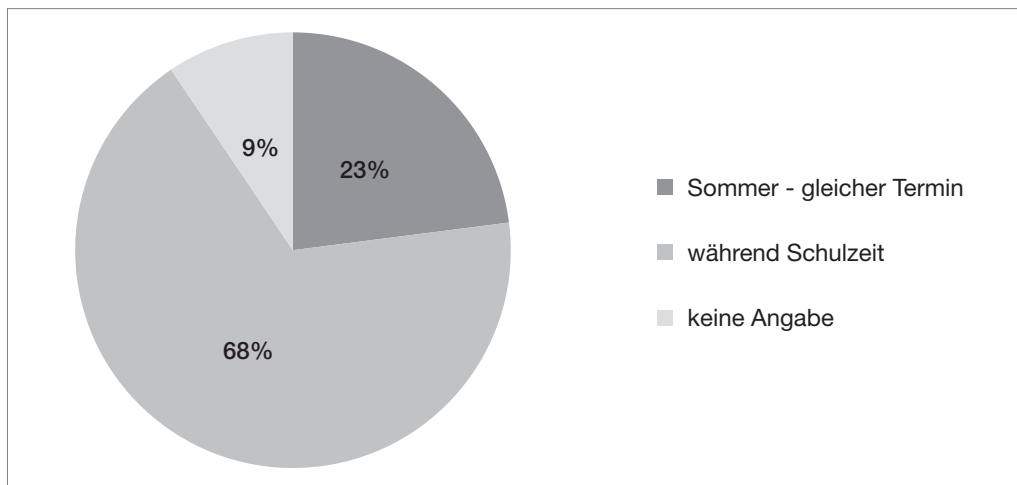
## Veranstaltungstermin

Wie die Rückmeldungen von Unternehmern und Gemeindevertretern zeigten, war das gewählte Datum der LNdB (31. August 2012) einer der Hauptkritikpunkte.

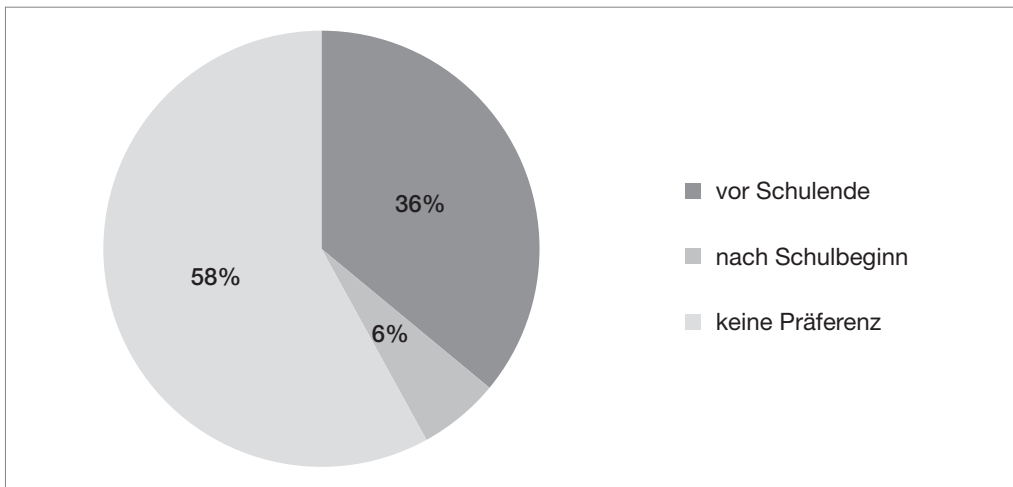
Wie die nachstehende Abbildung 8 zeigt, bevorzugen 68 % der befragten Betriebe einen Termin während der Schulzeit und nur 23 % befürworten eine Neuauflage während der schulfreien Sommermonate. Dieses Ergebnis lässt darauf schließen, dass viele Betriebe sich während der Schulzeit einen größeren Andrang von Schülern und Jugendlichen erhoffen.

36 % jener Betriebe, die sich für einen Veranstaltungstermin während der Schulzeit ausgesprochen haben, bevorzugen einen Termin vor Schulende (Mai, Juni) und 6 % einen Termin nach Schulbeginn (September, Oktober), die Mehrheit der Befragten (58 %) ist jedoch indifferent. Auf die Frage, welcher der geeignetste Wochentag für eine solche Veranstaltung sei, sprach sich die Mehrheit der Betriebe (54 %) dafür aus, die LNdB auch in Zukunft an einem Freitag abzuhalten.

**Abbildung 8: Welchen Termin würden Sie für eine zukünftige Veranstaltung dieser Art wählen?**



**Abbildung 9: Falls Sie einen anderen Termin bevorzugen, in welchem Zeitraum sollte die LNdB abgehalten werden?**

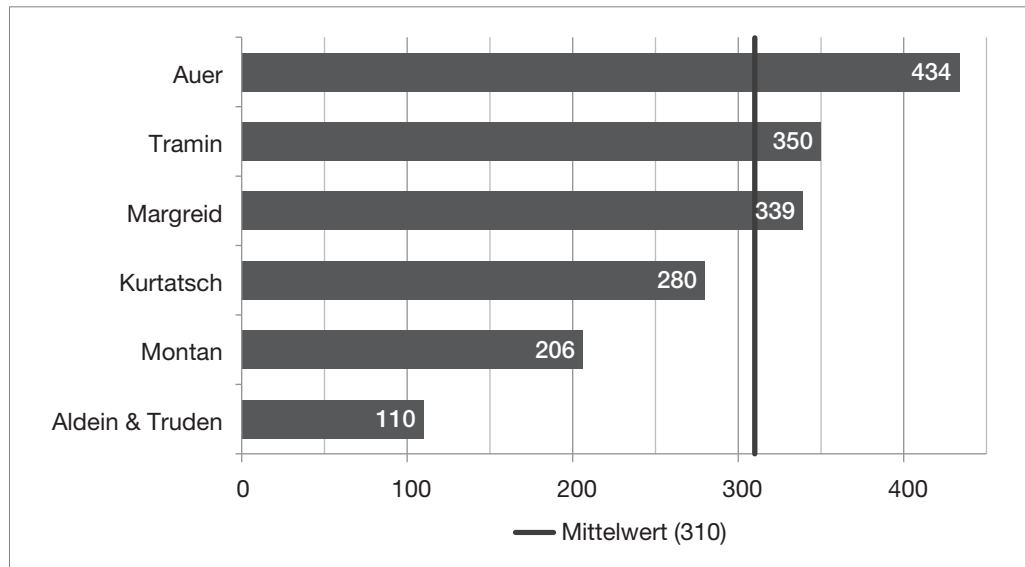


## Besucheranzahl

Des Weiteren wurden die befragten Betriebe um eine Schätzung der Besucheranzahl in ihrer jeweiligen Gemeinde gebeten (Abb. 10).

Die Mittelwerte der Schätzungen (abgesehen von einem Ausreißer in der Gemeinde Auer) stimmen vorwiegend mit den Schätzungen und Zählungen der Gemeindevertreter sowie der EURAC-Mitarbeiter vor Ort überein. Im Schnitt haben über 300 Personen die Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden besucht. Dies unterstreicht den Erfolg der LNdB, zumal diese Pilotcharakter hatte und zudem das Wetter schlecht war. Bei den Besuchern handelte es sich hauptsächlich um Südtiroler und weniger um Touristen. Der Großteil der Besucher waren Einwohner aus den jeweiligen Gemeinden. Der Anteil der Jugendlichen und Schüler fiel in allen Veranstaltungsorten mit Ausnahme von Kurtatsch niedrig aus. Durch den Vortrag von Prof. Hans H. Hinterhuber konnte Kurtatsch ca. 30 bis 40 Jugendliche und Studenten für die Teilnahme an der LNdB begeistern.

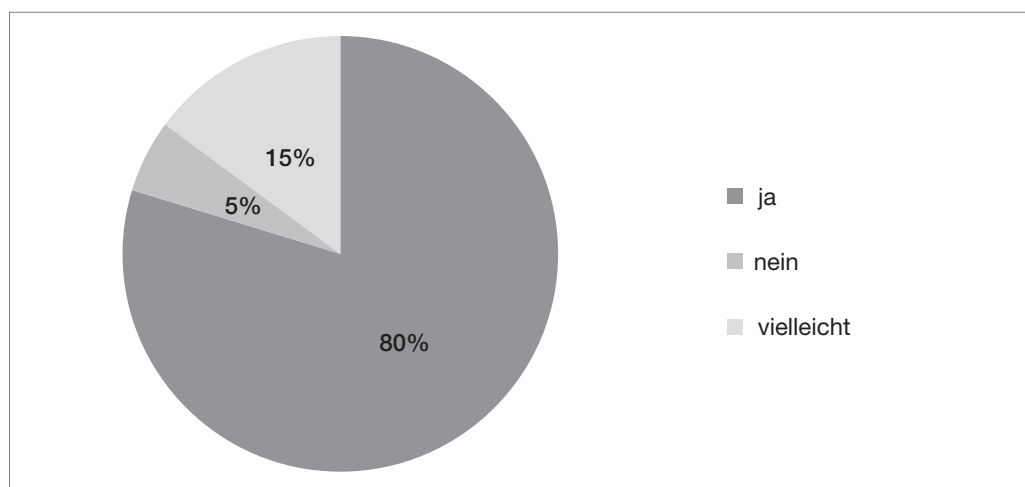
**Abbildung 10: Wie viele Personen haben die LNdB in Ihrer Gemeinde besucht?<sup>42</sup>**



## Erneute Teilnahme

Schließlich gab der Großteil der Befragten an, sich an einer Neuauflage der LNdB beteiligen zu wollen. Unter der Bedingung, dass bestimmte Wünsche und Anregungen – in erster Linie die Neuauflage an einem Termin während des Schuljahres – berücksichtigt werden, würden an die 95% der Betriebe erneut teilnehmen.

**Abbildung 11: Würden Sie wieder an der LNdB teilnehmen?**



<sup>42</sup> Die Gemeinde Salurn wurde in dieser Analyse nicht berücksichtigt, da die Angaben der Betriebe in diesem Bereich lückenhaft sind. Die Zahl der Besucher wurde von der Gemeindevertretung und der EURAC-Mitarbeiterin vor Ort auf ca. 50 geschätzt.

## 3.2. Werbewert

Die Lange Nacht der Betriebe (LNDB) hat trotz des geringen Werbebudgets große und positive Resonanz bewirkt. Durch die Zusammenarbeit mit allen Partnern sowie unterschiedlichen Medien war die Aufmerksamkeit für die Veranstaltung groß.

Werbewert

In einem ersten Schritt haben beteiligte Gemeinden sowie die umliegenden Ortschaften die LNDB in der jeweiligen Gemeindezeitung beworben. Des Weiteren konnte die Unterstützung regionaler Printmedien gewonnen werden, um die Veranstaltung durch redaktionelle Beiträge zu bewerben und somit ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen (Abb. 12). Tabelle 4 zeigt eine Auflistung dieser Beiträge in diversen lokalen Printmedien mit einer Kalkulation des entsprechenden Werbewertes.<sup>43</sup>

Printmedien

**Tabelle 4: Berechnung des Werbewertes der Langen Nacht der Betriebe (Printmedien)**

Datum	Zeitung	Titel	Werbewert des Artikels
01.07.12	Der Handwerker (LVH)	Lange Nacht der Betriebe	250,00 €
01.08.12	Die Weinstraße	Erste „Lange Nacht der Betriebe“	2.640,00 €
10.08.12	Südtiroler Wirtschaftszeitung	Lange Nacht der Betriebe	341,67 €
15.08.12	Alto Adige	La „Lunga notte delle imprese“ vetrina per le aziende della Bassa	562,50 €
30.08.12	Alto Adige	Sinergia tra le aziende contro la fuga di cervelli	421,88 €
31.08.12	Die Neue Südtiroler Tageszeitung	Lange Nacht	220,00 €
01.09.12	Dolomiten	„Aktion im Sinne der Jugend“	387,83 €
01.09.12	Die Neue Südtiroler Tageszeitung	Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da	1.760,00 €
05.09.12	Alto Adige	Salorno: 12 aziende in rete per combattere la crisi	281,25 €
19.09.12	Dolomiten	13 Betriebe stellen sich vor	423,55 €
			<b>7.288,67 €</b>

43 Der Werbewert, auch Anzeigenäquivalenzwert oder Medienresonanzanalyse genannt, gibt an, wie viel eine Werbeschaltung von der Größe des redaktionellen Beitrages im entsprechenden Medium gekostet hätte (Birnkraut, 2011; Hillmann, 2011). Zur Berechnung wurde folgende Formel verwendet:

$$TKP \times \frac{RW}{1.000} \times \text{Größe des Beitrages} \times \text{Gewichtung}$$

TKP: Tausender-Kontakt-Preis – Geldbetrag, der eingesetzt werden muss, um 1.000 Personen per Sichtkontakt zu erreichen.

RW: Reichweite – Anzahl der Leser der Zeitung.

Größe des Beitrages: Größe des Artikels relativ zur Seitengröße.

Gewichtung: Bewertung der Dominanz des interessierenden Inhalts (hier: LNDB) im Artikel (höherer Wert bei Nennung im Titel oder Abdruck des Logos).

Abbildung 12: Auswahl redaktioneller Beiträge zur LNdB



#### Werbeschaltungen

Zusätzlich zu den redaktionellen Beiträgen wurde die LNdB in verschiedenen Medien beworben. Dabei sollte ein großer Teil der möglichen Besucher der Veranstaltung erreicht werden. Gleichzeitig galt es, das Werbebudget möglichst effizient und effektiv einzusetzen. Unter diesen Kriterien wurde die LNdB zusätzlich zur Verteilung von 500 Plakaten und 5.000 Flyern über drei Kanäle beworben:

- Radiospot im Lokalsender *Südtirol 1*  
Werbepspot von 30 Sekunden, der in den beiden Wochen vor der LNdB fünf Mal täglich ausgestrahlt wurde (20.- 31.08.2012).
- Werbebanner auf *Südtirol Online* (<http://www.stol.it>)  
In den beiden Wochen der Veranstaltung wurden zwei Werbebanner auf stol.it, „Südtirols meistgelesene Online Nachrichten“ (<http://www.stol.it>), platziert (20.- 31.08.2012).
- Werbebanner in *Die Neue Südtiroler Tageszeitung*  
Ein Werbebanner wurde auf der Frontseite der Ausgabe des Veranstaltungstages platziert.

Zudem erfolgte die Ausstrahlung von zwei Fernsehbeiträgen sowie eines Beitrages im Mittagsjournal des regionalen Rundfunks. So wurden in *Südtirol Heute* (ORF), als auch in der Tagesschau des *Rai Sender Bozen* (20 Uhr und 10 nach 10) am Tag der Veranstaltung ein Beitrag zur LNdB gesendet.

Das Radio-Network *Südtirol Journal* (RMI) brachte einen ausführlichen Beitrag im Mittagsmagazin vom 01.09.2012.

Um eine ganzheitliche, innovative und kosteneffiziente Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen und den Gewohnheiten einer jungen Zielgruppe gerecht zu werden, wurde eine eigene Facebook-Seite erstellt und kontinuierlich mit Infos versehen. Neuigkeiten, Links zu Veröffentlichungen, Programmpunkte oder Berichte wurden als aufmerksamkeitserregende Inputs für eine jüngere Zielgruppe gestaltet.



**Link zur Facebook-Seite:**

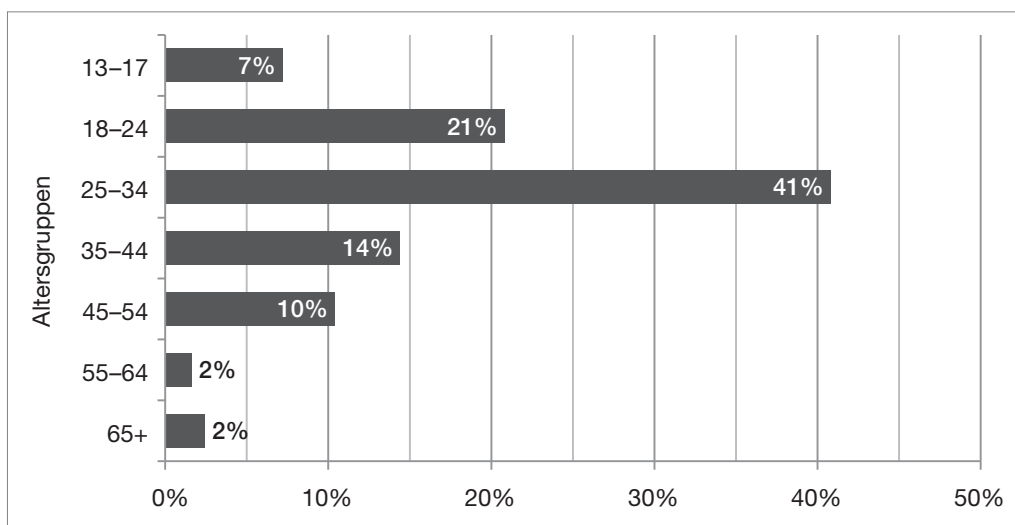
<https://www.facebook.com/LangeNachtderBetriebe>



Um die Verbreitung der Facebook-Seite und somit den Bekanntheitsgrad der Veranstaltung zu steigern, erfolgte eine Vernetzung über das soziale Netzwerk per „Freundschaft“ oder „Gefällt mir“ mit zahlreichen relevanten Personen, Unternehmen und Institutionen, wie z. B. der Jungen Generation in der Südtiroler Volkspartei (SVP) und die Südtiroler Bauernjugend.

Außerdem veranstaltete die EURAC ein Gewinnspiel, bei welchem es ein Schnupperpraktikum am Institut für Public Management zu gewinnen gab. Auch wenn die Reichweite hinter den hohen Erwartungen zurückblieb, so konnte doch ein gewisser viraler Effekt erzielt werden: Auf dem Höchststand unmittelbar nach der LNDB (02.09.2013) wurden über die Facebook-Seite 3.374 Personen erreicht. Hinzu kommt, dass durch die Präsenz auf Facebook wie erwartet insbesondere eine jüngere Zielgruppe erreicht werden konnte. Knapp 70 % der „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook stammen von Personen, die jünger als 35 Jahre sind (Zeitraum: 01.08.2012 – 30.09.2012):

**Abbildung 13: Facebook – Altersverteilung der „Gefällt mir“-Angaben**





## job-idee.it

www.job-idee.it

Neben dem Facebook-Auftritt wurde eine eigenständige Online-Diskussionsplattform geschaffen, um das Innovationspotential von moderierten Internet-Gruppen und kooperativen Ideenwettbewerben („Crowdsourcing“) so breit wie möglich nutzen zu können. Interessierte Bürger hatten so die Möglichkeit, an der Identifizierung innovativer Beschäftigungsfelder in den sieben Bezirksgemeinschaften Südtirols mitzuwirken. Auch für die LNDB konnten dadurch Anregungen und Ideen zur Umsetzung gewonnen werden.

## Imagefilm

Imagefilm

Der im Rahmen der Nachbearbeitung entstandene dreiminütige Imagefilm dient als dokumentarischer Beitrag und als Grundlage für die zukünftige Bewerbung dieses Formats für mögliche Folgeveranstaltungen.<sup>44</sup> Auch zur Verbreitung des Imagefilms wurde auf die neuen Medien, in diesem Fall die Videoplattform YouTube, gesetzt:



**Link zum Imagefilm in deutscher Sprache:**

<http://www.youtube.com/watch?v=zgFvWyn8XUs>

**Link zum Imagefilm in italienischer Sprache:**

<http://www.youtube.com/watch?v=lWVRAZJtjbc>

---

<sup>44</sup> Mit Unterstützung der *TIROLER Versicherung V.a.G.*, Zweigniederlassung Italien.

## 4. Ausblick

Bereits die Pilotveranstaltung im Südtiroler Unterland hat gezeigt, welches Potenzial in der Langen Nacht der Betriebe (LNdB) steckt.

Zukünftig sollen optimierte Folgeveranstaltungen der ersten LNdB sowohl im Südtiroler Unterland als auch in anderen Bezirken umgesetzt werden. Dabei können nicht nur die Eindrücke, Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Pilotveranstaltung genutzt, sondern auch auf die jetzt etablierte Marke „Lange Nacht der Betriebe“<sup>45</sup> gebaut werden.

Größter Vorteil ist, dass die bisher gemachten Erfahrungen sowohl inhaltlich als auch methodisch für weitere Bezirke genutzt und dabei auf territoriale Besonderheiten angepasst werden können. Regelmäßige Wiederholungen mit einem fixen Umsetzungsdatum und die Einbindung aller Interessensgruppen erscheinen als zentrale Erfolgsfaktoren. Ziel ist die Etablierung der LNdB im Veranstaltungskalender von Gemeinden und Betrieben. Dabei geht es um mehr als das öffentlichkeitswirksame Auftreten an einem Abend. Durch die LNdB sollen vielmehr in regelmäßigen Abständen die Zusammenarbeit zwischen der lokalen Politik und Wirtschaft gestärkt und eine breite Netzwerkbildung ermöglicht werden.

---

45 Die offizielle Registrierung der Marke „Lange Nacht der Betriebe“ erfolgte am 28.06.2012 bei der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen laut Patentklasse 41: Erziehung; Ausbildung; Unterhaltung; sportliche und kulturelle Aktivitäten.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- ACADEMIA #Special Südtirol-Alto Adige // 2011*: „Neue Jobs fürs Vinschgau und Pustertal“. EURAC Europäische Akademie Bozen, Bozen 2011, S. 37.
- Bernhart, J., Pinzger, S.*: „Wissen schafft Arbeit – EURAC Research vernetzt Gemeinden und Wirtschaft“. In: Studien- und Forschungsmagazin Wirtschaft der FH Kärnten, Ausgabe Nr. 13/2011, S. 16 – 17.
- Bernhart, J., Promberger, K.*: „Interkommunale Zusammenarbeit in Südtirol“. In: Biwald, P., Hack, H., Wirth, K. (Hrsg.): „Interkommunale Kooperation. Zwischen Tradition und Aufbruch“. Neuer wissenschaftlicher Verlag, Wien-Graz 2006, S. 85 – 107.
- Birnkraut, G.*: „Evaluation im Kulturbetrieb“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011.
- Bortz, J., Döring, N.*: „Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler“, Springer, Berlin 2003.
- Haas, R.*: „635 Methode: Kreatives Brainwriting“. Online in Internet: URL: <http://www.rene-haas.com/635-methode-kreatives-brainwriting/#sthash.HPe4uKDy.dpuf>; [04.04.2013].
- Hillmann, M.*: „Unternehmenskommunikation kompakt“, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011.
- Hinterhuber, H. H.*: „Die 5 Gebote für exzellente Führung: Wie Ihr Unternehmen in guten und in schlechten Zeiten zu den Gewinnern zählt“, Frankfurter Allgemeine Buch, 1. Auflage, Frankfurt am Main 2010.
- Jann, W.*: „Governance“. In: Eichhorn, P. u. a. (Hrsg.), *Verwaltungslexikon*, 3. Auflage, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2002, S. 449 – 451.
- Landesinstitut für Statistik (ASTAT) – Autonome Provinz Bozen – Abt. 8*: „Daten online – Qlikview – Gemeindeblattdaten“. Online in Internet: URL: <http://qlikview.services.sdiag.it/QvA-JAXZfc/AccessPoint.aspx?open=&id=QVS@titan-a%7CGemeindedatenblatt.qvw&client=Ajax>; [04.04.2013].
- Rohrbach, B.*: „Kreativ nach Regeln – Methode 635, eine neue Technik zum Lösen von Problemen“. In: *Absatzwirtschaft* 12, Nr. 19. 1969.
- VanGundy, A.B.*: „Brain Writing for New Product Ideas: An Alternative to Brainstorming“, *Journal of Consumer Marketing*, Vol. 1, Nr. 2, 1984, S. 67 – 74.
- Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO), Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen*: *Südtiroler Unterland: Unternehmen 1998-2012 und Wirtschaftsdaten 2012*, Daten auf Anfrage via E-Mail [20.03.2013].

## Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Ideensammlung in Anlehnung an die 6-3-5 Methode (Beispiel) .....	9
Abbildung 2: Impressionen aus dem Ideenworkshop in Neumarkt .....	10
Abbildung 3: Kooperationsstruktur und Beziehungsnetzwerk der LNdB .....	11
Abbildung 4: Karte der teilnehmenden Gemeinden .....	12
Abbildung 5: EURAC-Vertretung bei „Handwerk unter den Lauben“ in Neumarkt .....	13
Abbildung 6: Wie erfolgreich war aus Ihrer Sicht die LNdB in Ihrer Gemeinde? .....	25
Abbildung 7: Wie gut hat die Zusammenarbeit mit der Gemeinde funktioniert? .....	25
Abbildung 8: Welchen Termin würden Sie für eine zukünftige Veranstaltung dieser Art wählen? .....	26
Abbildung 9: Falls Sie einen anderen Termin bevorzugen, in welchem Zeitraum sollte die LNdB abgehalten werden? .....	27
Abbildung 10: Wie viele Personen haben die LNdB in Ihrer Gemeinde besucht? .....	28
Abbildung 11: Würden Sie wieder an der LNdB teilnehmen? .....	28
Abbildung 12: Auswahl redaktioneller Beiträge zur LNdB .....	30
Abbildung 13: Facebook – Altersverteilung der „Gefällt mir“-Angaben .....	31
Tabelle 1: Eckdaten der Bezirksgemeinschaft Überetsch - Unterland .....	8
Tabelle 2: Teilnehmer des Kreativitätsworkshops in Neumarkt .....	8
Tabelle 3: Zentrale Aktivitäten der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit .....	14
Tabelle 4: Berechnung des Werbewertes der Langen Nacht der Betriebe (Printmedien) .....	29